

## HESSISCHER REGIONALDATENREPORT

### JANUAR 2025

#### INDIKATOREN ZUR EINSCHÄTZUNG REGIONALER ARBEITSMARKTLAGEN IN HESSEN

##### ERSTELLT VOM:

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)  
Goethe-Universität Frankfurt am Main  
Campus Westend, IKB-Gebäude  
Eschersheimer Landstraße 121  
60322 Frankfurt a.M.  
[www.iwak-frankfurt.de](http://www.iwak-frankfurt.de)

##### EINFÜHRUNG:

Der Hessische Regionaldatenreport stellt eine Momentaufnahme der regionalen Arbeitsmarktlagen in den Kreisen und kreisfreien Städten Hessens dar. Ausgewählte Indikatoren verdeutlichen die Auswirkungen der aktuellen Polykrise in Verbindung mit Arbeits- und Fachkräftemangel. Das Hessische Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales unterstützt die Erstellung im Rahmen der ESF-Förderung. Für die Darstellungen wird auf öffentliche Statistiken der Bundesagentur für Arbeit zurückgegriffen. Der Report enthält Basisindikatoren zu vier Themen im regionalen Vergleich:

- Entwicklung von Arbeits- und Fachkräftemangel
- Entwicklung von gemeldeten offenen Arbeitsstellen
- Entwicklung von Arbeitslosigkeit
- Entwicklung von Kurzarbeit

##### ANSPRECHPERSON FÜR RÜCKFRAGEN ZUM REGIONALDATENREPORT:

**Lisa Schäfer** - Kontakt: Tel.: 069-798-23611, E-Mail: [lisa.schaefer@em.uni-frankfurt.de](mailto:lisa.schaefer@em.uni-frankfurt.de)

##### ANSPRECHPERSONEN FÜR RÜCKFRAGEN ZU REGIONALEN ENTWICKLUNGEN:

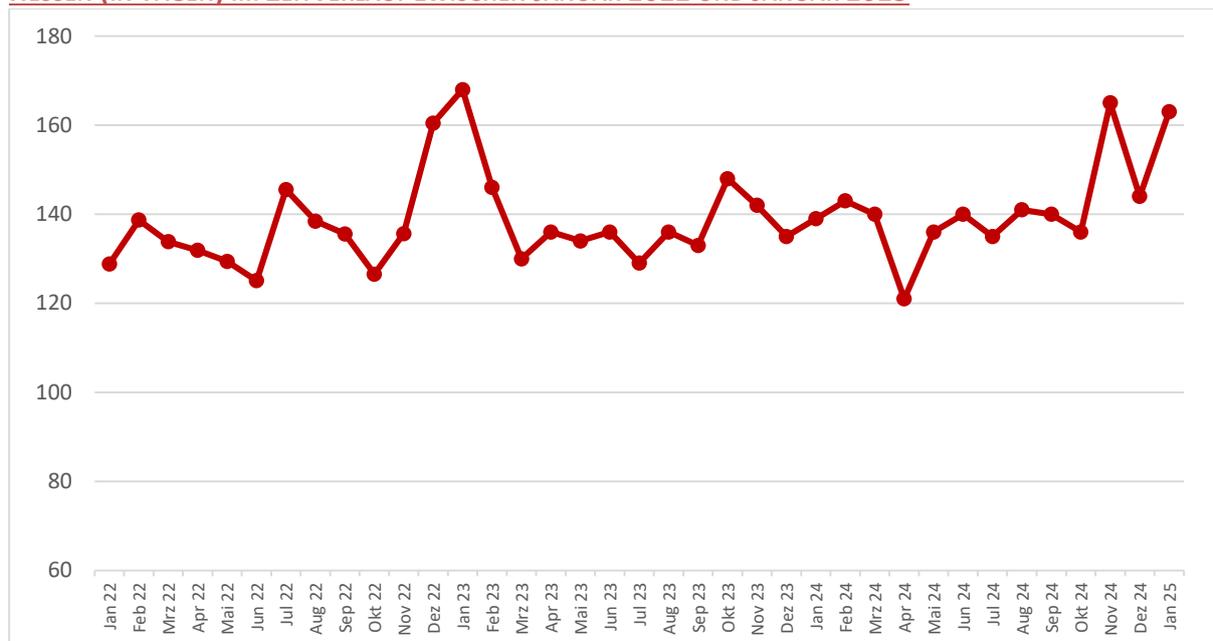
**Lora Demireva** - Kontakt: Tel.: 069-798-25475, E-Mail: [demireva@em.uni-frankfurt.de](mailto:demireva@em.uni-frankfurt.de)

**Dennis Schmehl** - Kontakt: Tel.: 069-798-23890, E-Mail: [schmehl@em.uni-frankfurt.de](mailto:schmehl@em.uni-frankfurt.de)

## 1. ENTWICKLUNG VON FACH- UND ARBEITSKRÄFTEMANGEL

Über die durchschnittliche Zeit, die es dauert, um eine gemeldete offene Stelle mit einer Fach- oder Arbeitskraft zu besetzen, kann auf Fach- und Arbeitskräftemangel geschlossen werden. Abbildung 1 zeigt die Entwicklung der monatlichen **durchschnittlichen abgeschlossenen Vakanzenzeiten**<sup>1</sup> für alle bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten offenen Arbeitsstellen zwischen Januar 2022 und Januar 2025 in Hessen (gemessen in Tagen). Im Januar 2025 dauerte es in Hessen durchschnittlich 163 Tage, eine offene Stelle zu besetzen. Der Wert liegt deutlich höher als im Vormonat (144 Tage).

**ABB. 1: DURCHSCHNITTLICHE ABGESCHLOSSENE VAKANZENZEITEN VON GEMELDETEN OFFENEN ARBEITSSTELLEN IN HESSEN (IN TAGEN) IM ZEITVERLAUF ZWISCHEN JANUAR 2022 UND JANUAR 2025**

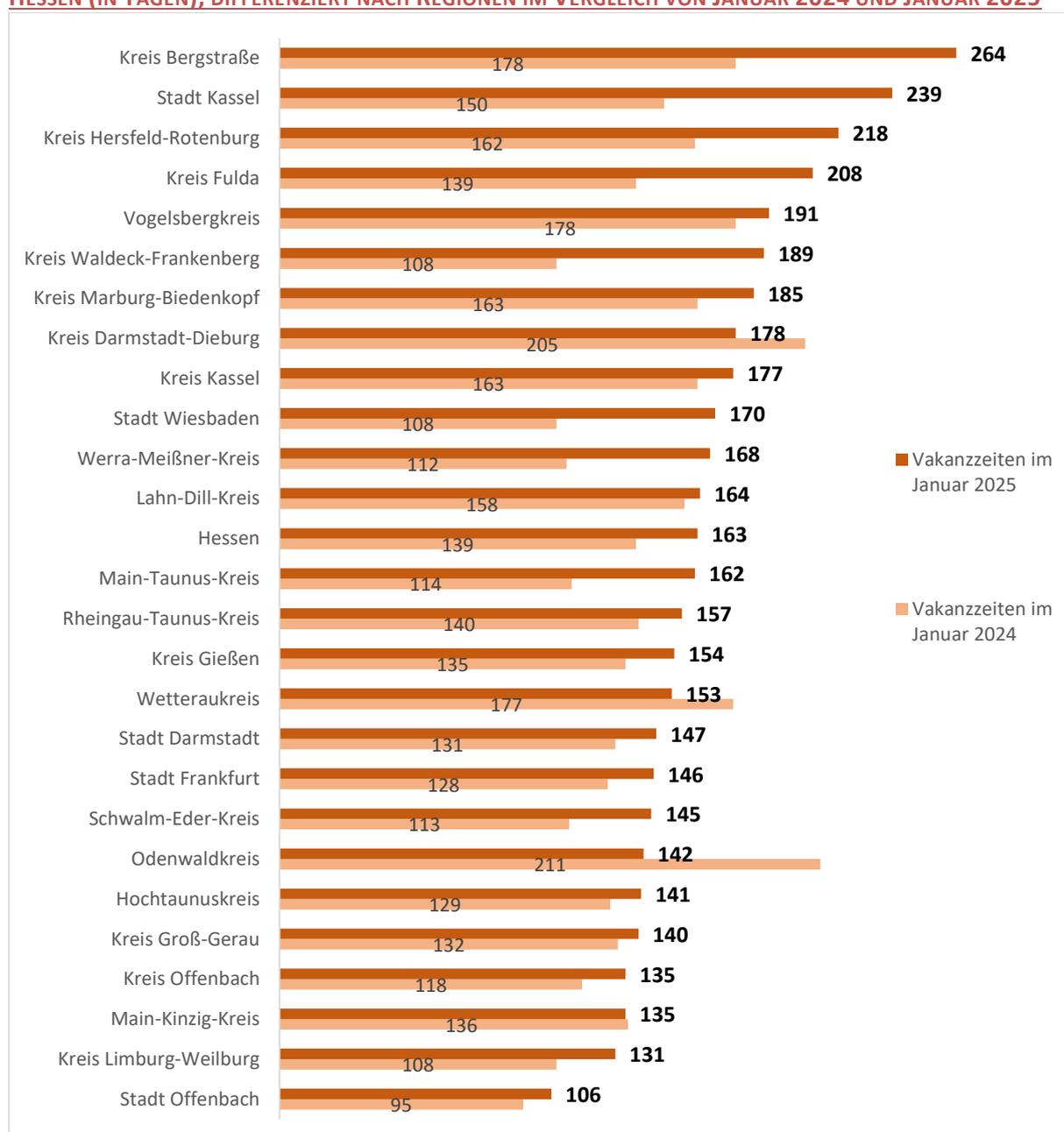


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen).

<sup>1</sup> Es liegen ausschließlich Daten zu Vakanzenzeiten von Stellen aus dem Jobportal der Bundesagentur für Arbeit vor. Stellen in anderen Jobportalen sind nicht einbezogen. Für die Ermittlung der abgeschlossenen Vakanzenzeiten wird auf Abgangsfälle zurückgegriffen. Es wird gezeigt, wie lange eine Stelle vakant war, bevor sie beim Arbeitgeberservice der Bundesagentur für Arbeit abgemeldet wurde. Die Länge der durchschnittlichen abgeschlossenen Vakanzenzeiten stellt einen Indikator für die Lage des Arbeits- und Fachkräfte markts dar. Bei ansteigenden bzw. hohen bis sehr hohen Vakanzenzeiten kann auf (sich entwickelnde) Arbeits- und Fachkräfteengpässe geschlossen werden.

In Abbildung 2 sind die **durchschnittlichen abgeschlossenen Vakanzenzeiten** im Januar 2025, verglichen mit jenen des Vorjahresmonats (gemessen in Tagen) sowie differenziert nach Kreisen und kreisfreien Städten in Hessen dargestellt. Der Vergleich mit dem Vorjahresmonat zeigt über ganz Hessen eine Steigerung der durchschnittlichen Vakanzenzeiten um 24 Tage. Auf regionaler Ebene weichen die Vakanzenzeiten teils deutlich vom Durchschnitt ab. Am längsten fielen sie im Januar im Kreis Bergstraße (264 Tage), in der Stadt Kassel (239 Tage) und im Kreis Hersfeld Rotenburg (218 Tage) aus. Alle drei Gebietskörperschaften kennzeichnet zudem ein Anstieg der Vakanzenzeiten um mehr als 45 Tage gegenüber dem Vorjahresmonat. Die kürzesten durchschnittlichen Vakanzenzeiten fanden sich im Main-Kinzig-Kreis (135 Tage), dem Kreis Limburg-Weilburg (131 Tage) und in der Stadt Offenbach (106 Tage). Keine der kreisfreien Städte Hessens und nur vier seiner Kreise verzeichneten gegenüber dem Vorjahresmonat geringere durchschnittliche Vakanzenzeiten. Darunter fielen der Kreis Darmstadt-Dieburg, der Wetteraukreis, der Odenwaldkreis und der Main-Kinzig-Kreis.

**ABB. 2: DURCHSCHNITTLICHE ABGESCHLOSSENE VAKANZENZEITEN VON GEMELDETEN OFFENEN ARBEITSSTELLEN IN HESSEN (IN TAGEN), DIFFERENZIERT NACH REGIONEN IM VERGLEICH VON JANUAR 2024 UND JANUAR 2025**



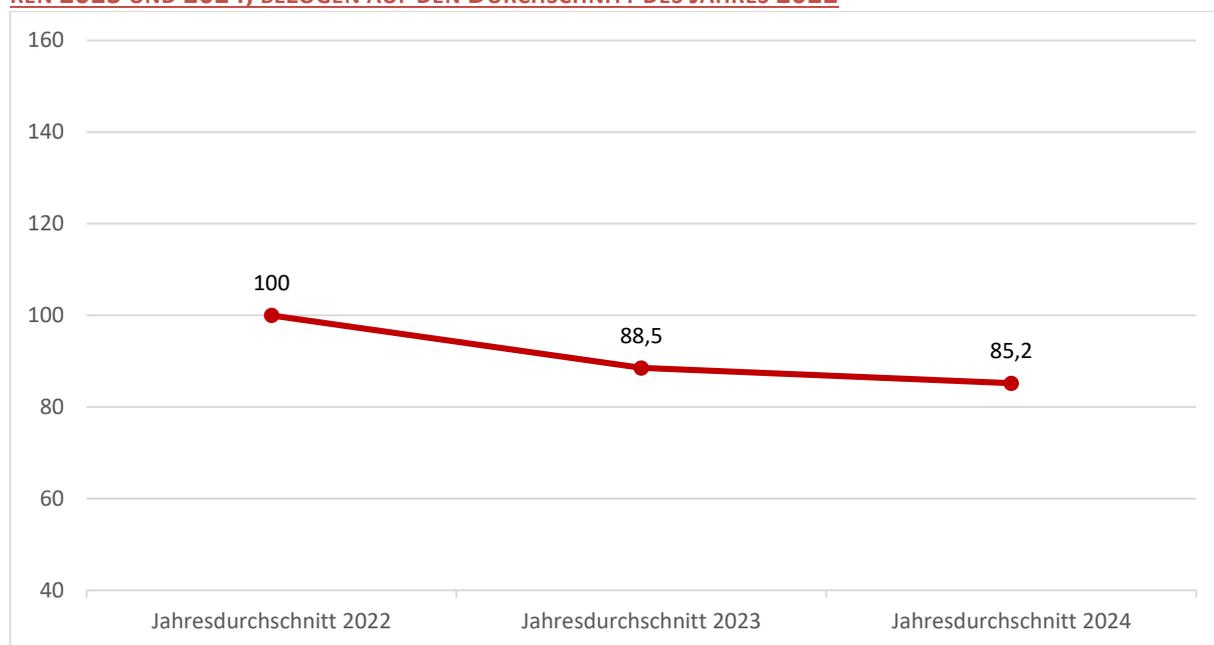
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen und Kreise (Monatszahlen).

## 2. ENTWICKLUNG DER GEMELDETEN OFFENEN ARBEITSSTELLEN

Mit Abbildung 3 wird ein Index eingeführt, der die Entwicklung der bei der Bundesagentur für Arbeit **neu gemeldeten offenen Arbeitsstellen** veranschaulicht. Den Ausgangswert des Index bildet der monatliche Durchschnitt an neu gemeldeten offenen Stellen im Jahr 2022. Dieser liegt entsprechend bei einem Wert von 100. Werden in den folgenden Jahren mehr offene Arbeitsstellen neu gemeldet als im Jahresdurchschnitt 2022, liegen die Werte oberhalb von 100. Entsprechend fallen die Werte unter 100, wenn in den Folgejahren durchschnittlich weniger Arbeitsstellen neu gemeldet werden als im Jahr 2022.

Im Jahr 2023 wurden durchschnittlich 11,5 Prozent weniger offene Arbeitsstellen neu gemeldet als im Jahr zuvor, der Index fiel auf 88,5. Auch im Jahr 2024 ließ die Arbeitsmarktdynamik nach, jedoch weniger stark als im Vergleich der Jahre 2022 und 2023. Der Index sank im Jahresdurchschnitt 2024 auf 85,2.

**ABB. 3: INDEX – VERÄNDERUNG DES DURCHSCHNITTS NEU GEMELDETER OFFENER ARBEITSSTELLEN IN DEN JAHREN 2023 UND 2024, BEZOGEN AUF DEN DURCHSCHNITT DES JAHRES 2022**



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen), eigene Berechnungen.

Abbildung 4 zeigt einen ähnlichen Index wie die Abbildung zuvor. Den Ausgangswert bilden hier jedoch die neu gemeldeten offenen Stellen im Monat Januar 2022. So lässt sich auch der erste Monat des Jahres 2025 in den Vergleich einbeziehen. Verglichen mit dem Januar 2022 haben die hessischen Betriebe im Januar 2023 fast 15 Prozent weniger offene Arbeitsstellen neu gemeldet. Der Abwärtstrend setzte sich im Januar 2024 fort, fiel jedoch weniger stark aus als im Jahr zuvor. Im Januar 2025 nahm die Entwicklungsdynamik zu, der Index sank auf 71,7. Im Laufe des Jahres 2025 bleibt zu beobachten, ob sich dieser Trend in den folgenden Monaten weiter fortsetzt.

**ABB. 4: INDEX – VERÄNDERUNG DER ANZAHL NEU GEMELDETER OFFENER ARBEITSSTELLEN IM JANUAR DER JAHRE 2023, 2024 UND 2025, BEZOGEN AUF DIE ANZAHL IM JANUAR 2022**



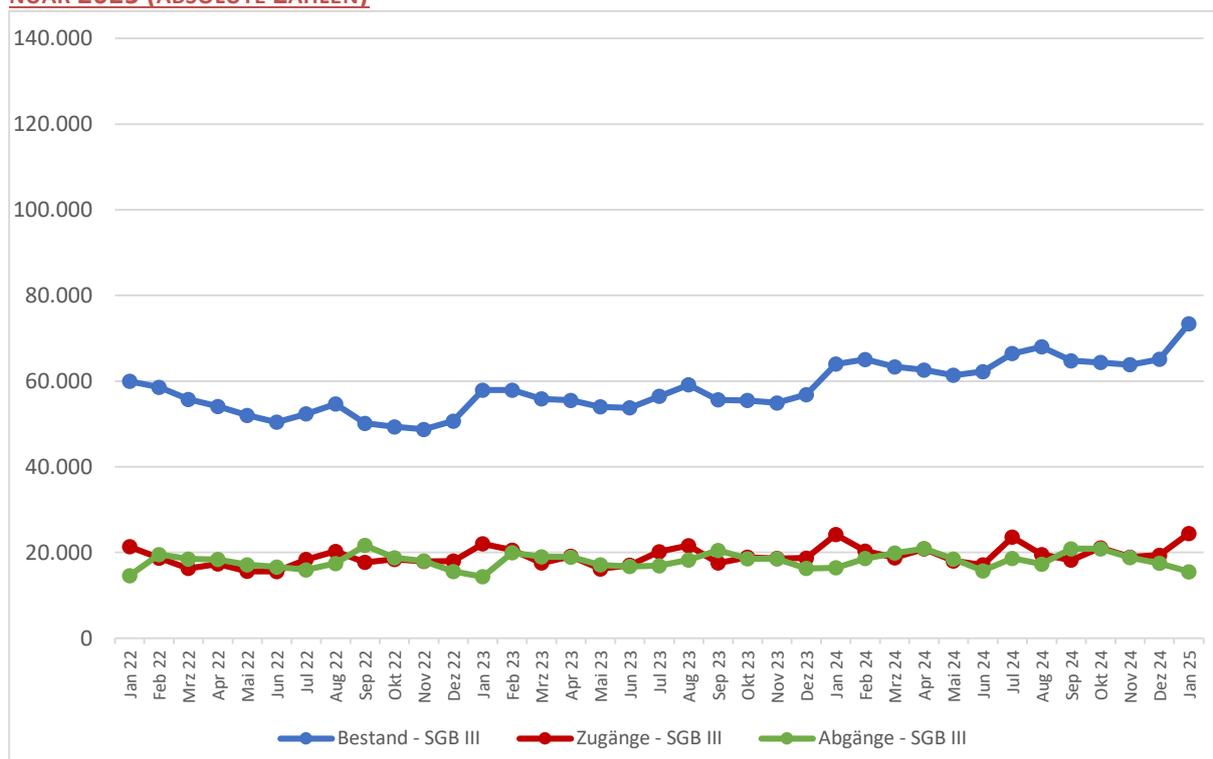
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen), eigene Berechnungen.

### 3. ENTWICKLUNG DER ARBEITSLOSIGKEIT

Die Abbildungen 5 und 6 zeigen, wie sich der monatliche **Bestand an Arbeitslosen** sowie die monatlichen **Zugänge in** und die **Abgänge aus Arbeitslosigkeit** zwischen Januar 2020 und Januar 2025 in Hessen entwickelt haben. Während Abbildung 5 die Entwicklungen in Bezug auf den Rechtskreis SGB III umfasst, veranschaulicht Abbildung 6 jene des Rechtskreises SGB II. Der Bestand an Arbeitslosen des jeweiligen Rechtskreises setzt sich zusammen aus den Personen, die bereits im Vormonat arbeitslos gemeldet waren und an deren Status sich nichts geändert hat, zuzüglich der Zugänge und abzüglich der Abgänge im betrachteten Monat. In Monaten, in denen es mehr Zu- als Abgänge gibt, steigt der Bestand um die Differenz zwischen Zu- und Abgängen an. Gibt es hingegen mehr Ab- als Zugänge, verringert sich der Arbeitslosenbestand des jeweiligen Rechtskreises.

Im Januar 2025 stieg die Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis des **SGB III** in Hessen deutlich an und liegt bei 73.403 Personen. Im Vergleich der letzten drei Jahre ist damit ein Höchststand erreicht. Die Ursachen für die Entwicklung liegen im Wesentlichen in der hohen Zahl an Zugängen in Arbeitslosigkeit bei einer vergleichsweise niedrigen Zahl an Abgängen. Ähnliche Entwicklungen wies der Monat Januar auch in den vergangenen Jahren auf (und in abgeschwächter Form der Monat Juli). In den kommenden Monaten bleibt zu beobachten, ob sich der Trend steigender Arbeitslosenzahlen im Rechtskreis SGB III fortsetzt.

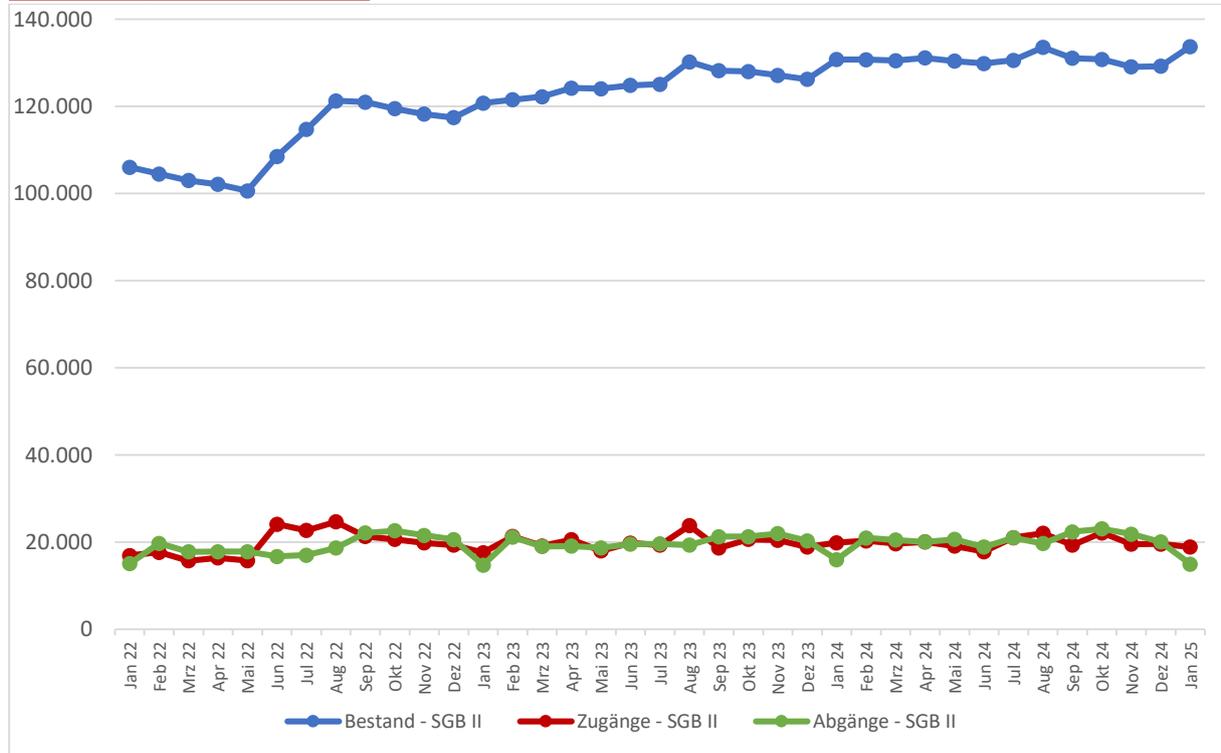
**ABB. 5: VERÄNDERUNG DES BESTANDS AN ARBEITLOSEN DES RECHTSKREISES SGB III SOWIE DER ZUGÄNGE IN UND DER ABGÄNGE AUS ARBEITSLOSIGKEIT DES RECHTSKREISES SGB III IN HESSEN VON JANUAR 2020 BIS JANUAR 2025 (ABSOLUTE ZAHLEN)**



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Arbeitsmarktreport Hessen (Monatzzahlen).

Ebenso wie im Rechtskreis SGB III stieg im Januar 2025 auch der Bestand an Arbeitslosen des Rechtskreises **SGB II**. Der Anstieg fiel jedoch weniger stark als im Rechtskreis SGB III aus und ist nicht auf eine gestiegene Zahl an Zugängen, sondern vielmehr auf eine gesunkene Zahl an Abgängen zurückzuführen. Mit 133.749 arbeitslosen Personen verzeichnete der Januar 2025 jedoch auch in diesem Rechtskreis ein neues Drei-Jahres-Hoch.

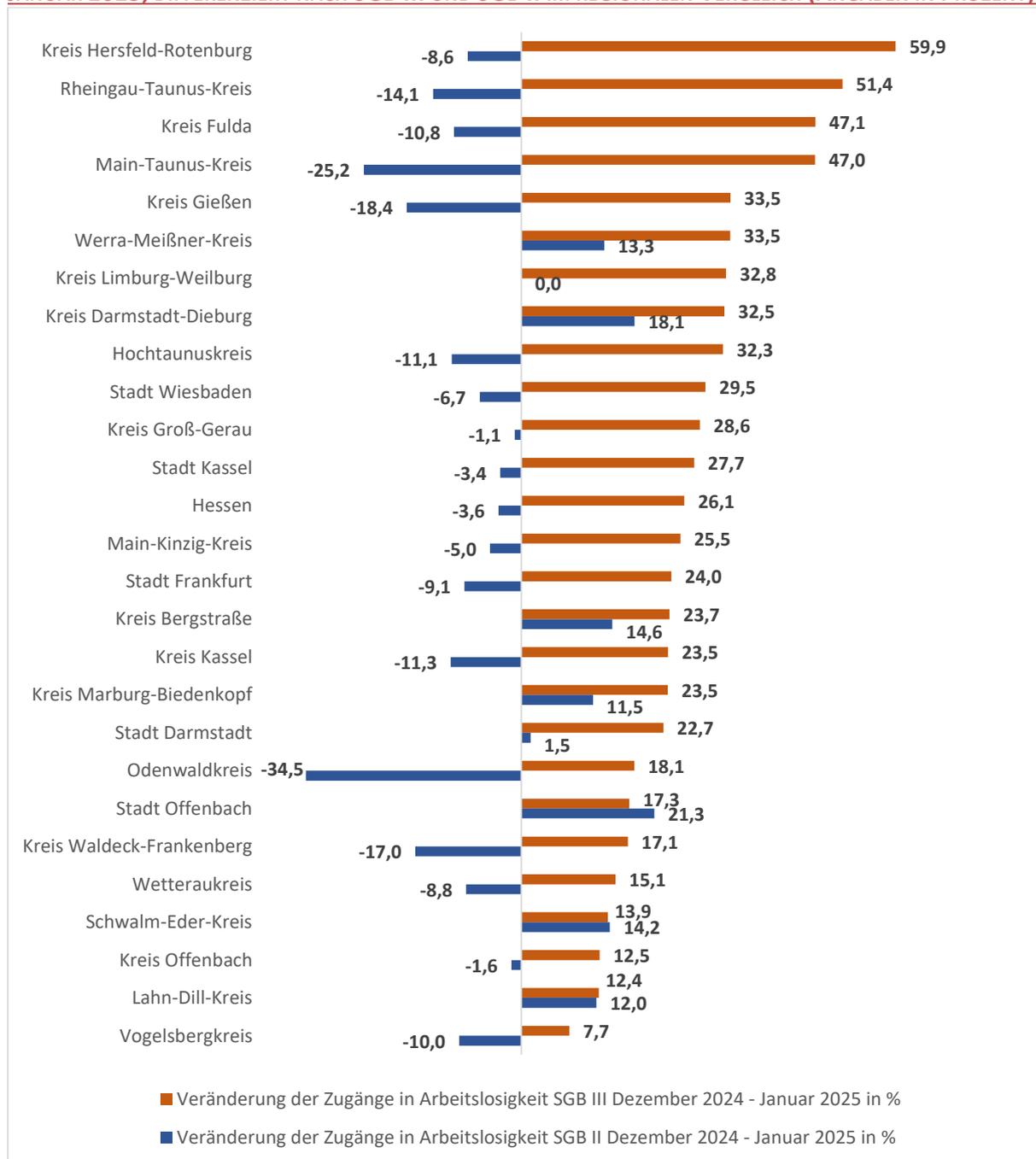
**ABB. 6: VERÄNDERUNG DES BESTANDS AN ARBEITLOSEN DES RECHTSKREISES SGB II SOWIE DER ZUGÄNGE IN UND DER ABGÄNGE AUS ARBEITSLIGKEIT DES RECHTSKREISES SGB II IN HESSEN VON JANUAR 2020 BIS JANUAR 2025 (ABSOLUTE ZAHLEN)**



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Arbeitsmarktreport Hessen (Monatzzahlen).

Abbildung 7 zeigt die Entwicklung der Zahl der **Zugänge** in Arbeitslosigkeit zwischen Dezember 2024 und Januar 2025, differenziert nach den Rechtskreisen SGB II und SGB III. Im Rechtskreis SGB III stieg die Zahl der Zugänge hessenweit um mehr als ein Viertel (+26,1 Prozent). Diese Entwicklung spiegelt sich in allen Gebietskörperschaften wider, wenn auch in unterschiedlich starkem Ausmaß: Den stärksten Anstieg im Vergleich zum Vormonat verzeichneten der Kreis Hersfeld-Rotenburg (+59,9 Prozent), der Rheingau-Taunus-Kreis (+51,4 Prozent), der Kreis Fulda (+47,1 Prozent) und der Main-Taunus-Kreis (+47 Prozent). In keiner Gebietskörperschaft ist die Zahl der Zugänge im Rechtskreis SGB III zwischen Dezember 2024 und Januar 2025 gesunken.

**ABB. 7: PROZENTUALE VERÄNDERUNG DER ZUGÄNGE IN ARBEITSLOSIGKEIT ZWISCHEN DEZEMBER 2024 UND JANUAR 2025, DIFFERENZIERT NACH SGB III UND SGB II IM REGIONALEN VERGLEICH (ANGABEN IN PROZENT)**



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

Dagegen liegt die Zahl der Zugänge in den Rechtskreis des **SGB II** im Januar 2025 niedriger als im Vormonat (-3,6 Prozent). Lediglich in sieben Gebietskörperschaften sind Zuwächse zu verzeichnen. Am stärksten fallen diese in der Stadt Offenbach (+21,3 Prozent) und im Kreis Darmstadt-Dieburg (+18,1 Prozent) aus. Besonders hohe Rückgänge der Zugangszahlen zeigen sich andererseits im Odenwaldkreis (-34,5 Prozent) und im Main-Taunus-Kreis (-25,2 Prozent).

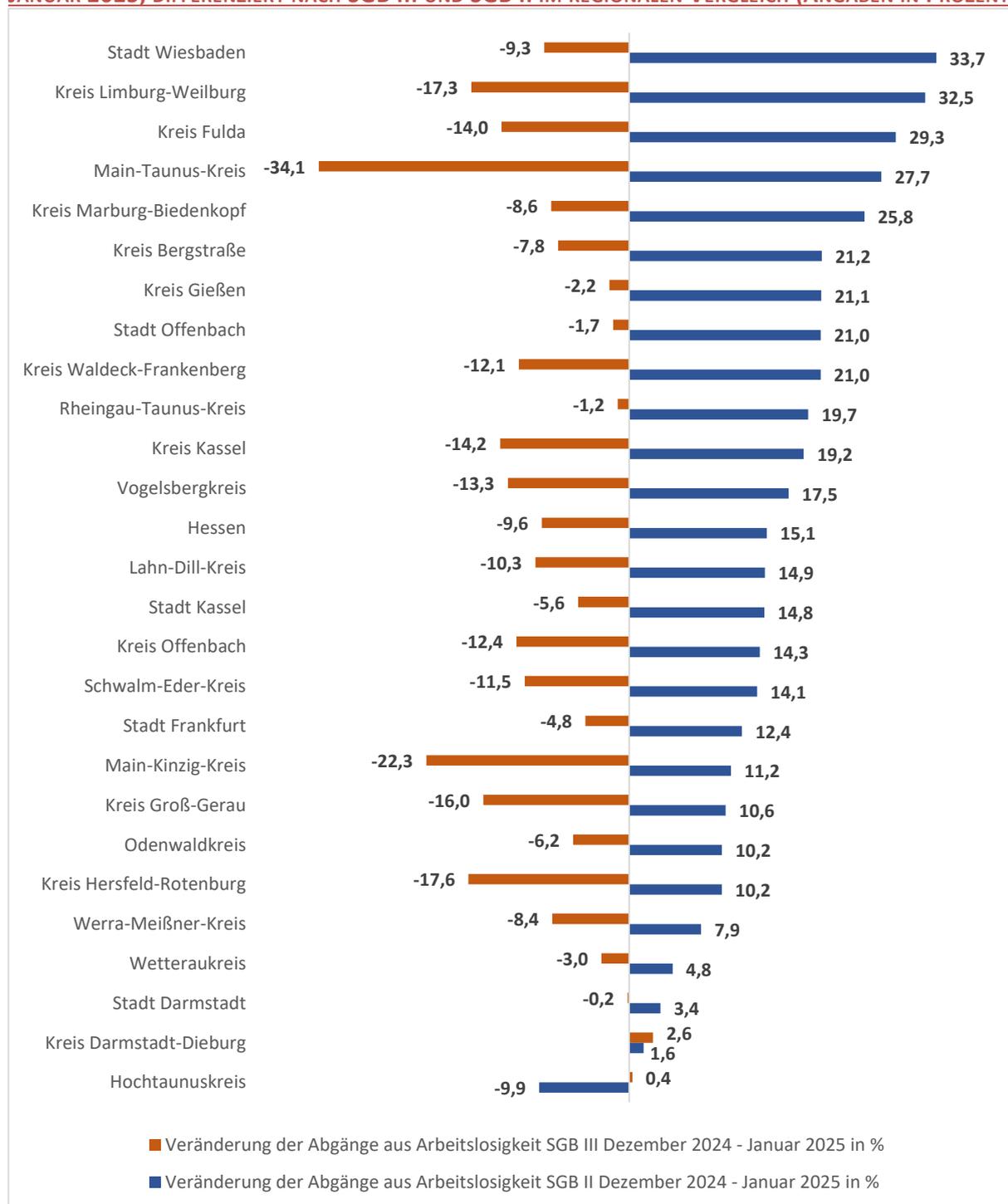
**TAB. 1: ZUGÄNGE IN ARBEITSLOSIGKEIT IM DEZEMBER 2024 UND JANUAR 2025 SOWIE VERÄNDERUNG DER ZUGÄNGE ZWISCHEN DEZEMBER 2024 UND JANUAR 2025, DIFFERENZIERT NACH SGB III UND SGB II IM REGIONALEN VERGLEICH**

Region		Arbeitslosigkeit SGB III			Arbeitslosigkeit SGB II		
		Zugänge im Dezember 2024	Zugänge im Januar 2025	Veränderung zwischen Dezember 2024 und Januar 2025 (in %)	Zugänge im Dezember 2024	Zugänge im Januar 2025	Veränderung zwischen Dezember 2024 und Januar 2025 (in %)
Südhesen	Stadt Darmstadt	497	610	22,7	607	616	1,5
	Stadt Frankfurt	2.558	3.172	24,0	3.132	2.847	-9,1
	Stadt Offenbach	595	698	17,3	601	729	21,3
	Stadt Wiesbaden	973	1.260	29,5	961	897	-6,7
	Kreis Bergstraße	805	996	23,7	597	684	14,6
	Kreis Darmstadt-Dieburg	790	1.047	32,5	640	756	18,1
	Kreis Groß-Gerau	895	1.151	28,6	946	936	-1,1
	Hochtaunuskreis	573	758	32,3	305	271	-11,1
	Main-Kinzig-Kreis	1.245	1.562	25,5	1.381	1.312	-5,0
	Main-Taunus-Kreis	589	866	47,0	555	415	-25,2
	Odenwaldkreis	293	346	18,1	145	95	-34,5
	Kreis Offenbach	1.110	1.249	12,5	1.197	1.178	-1,6
	Rheingau-Taunus-Kreis	494	748	51,4	290	249	-14,1
Wetteraukreis	981	1.129	15,1	962	877	-8,8	
Mittelhesen	Kreis Gießen	791	1.056	33,5	1.116	911	-18,4
	Lahn-Dill-Kreis	846	951	12,4	640	717	12,0
	Kreis Limburg-Weilburg	622	826	32,8	661	661	0,0
	Kreis Marburg-Biedenkopf	810	1.000	23,5	471	525	11,5
	Vogelsbergkreis	338	364	7,7	241	217	-10,0
Nord- und Osthesen	Stadt Kassel	813	1.038	27,7	1.384	1.337	-3,4
	Kreis Fulda	582	856	47,1	446	398	-10,8
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	322	515	59,9	198	181	-8,6
	Kreis Kassel	596	736	23,5	708	628	-11,3
	Schwalm-Eder-Kreis	526	599	13,9	564	644	14,2
	Kreis Waldeck-Frankenberg	469	549	17,1	536	445	-17,0
	Werra-Meißner-Kreis	278	371	33,5	324	367	13,3
<b>Hessen</b>	<b>19.391</b>	<b>24.453</b>	<b>26,1</b>	<b>19.608</b>	<b>18.893</b>	<b>-3,6</b>	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

Abbildung 8 zeigt die Entwicklung der Zahl der **Abgänge** aus Arbeitslosigkeit zwischen Dezember 2024 und Januar 2025, differenziert nach den Rechtskreisen SGB II und SGB III. Die Entwicklungen unterscheiden sich sehr deutlich zwischen beiden Rechtskreisen: Während die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit im Rechtskreis SGB II zwischen Dezember 2024 und Januar 2025 in Hessen deutlich zunahm (+15,1 Prozent), sank die Zahl der Abgänge im Rechtskreis SGB III (-9,6 Prozent). Einzig der Hochtaunuskreis und der Kreis Darmstadt-Dieburg wiesen eine abweichende Entwicklung mit leichten Zuwächsen auf.

**ABB. 8: PROZENTUALE VERÄNDERUNG DER ABGÄNGE AUS ARBEITSLOSIGKEIT ZWISCHEN DEZEMBER 2024 UND JANUAR 2025, DIFFERENZIERT NACH SGB III UND SGB II IM REGIONALEN VERGLEICH (ANGABEN IN PROZENT)**



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

**TAB. 2: ABGÄNGE AUS ARBEITSLOSIGKEIT IM DEZEMBER 2024 UND JANUAR 2025 UND VERÄNDERUNG DER ZUGÄNGE ZWISCHEN DEZEMBER 2024 UND JANUAR 2025, DIFFERENZIERT NACH SGB III UND SGB II IM REGIONALEN VERGLEICH**

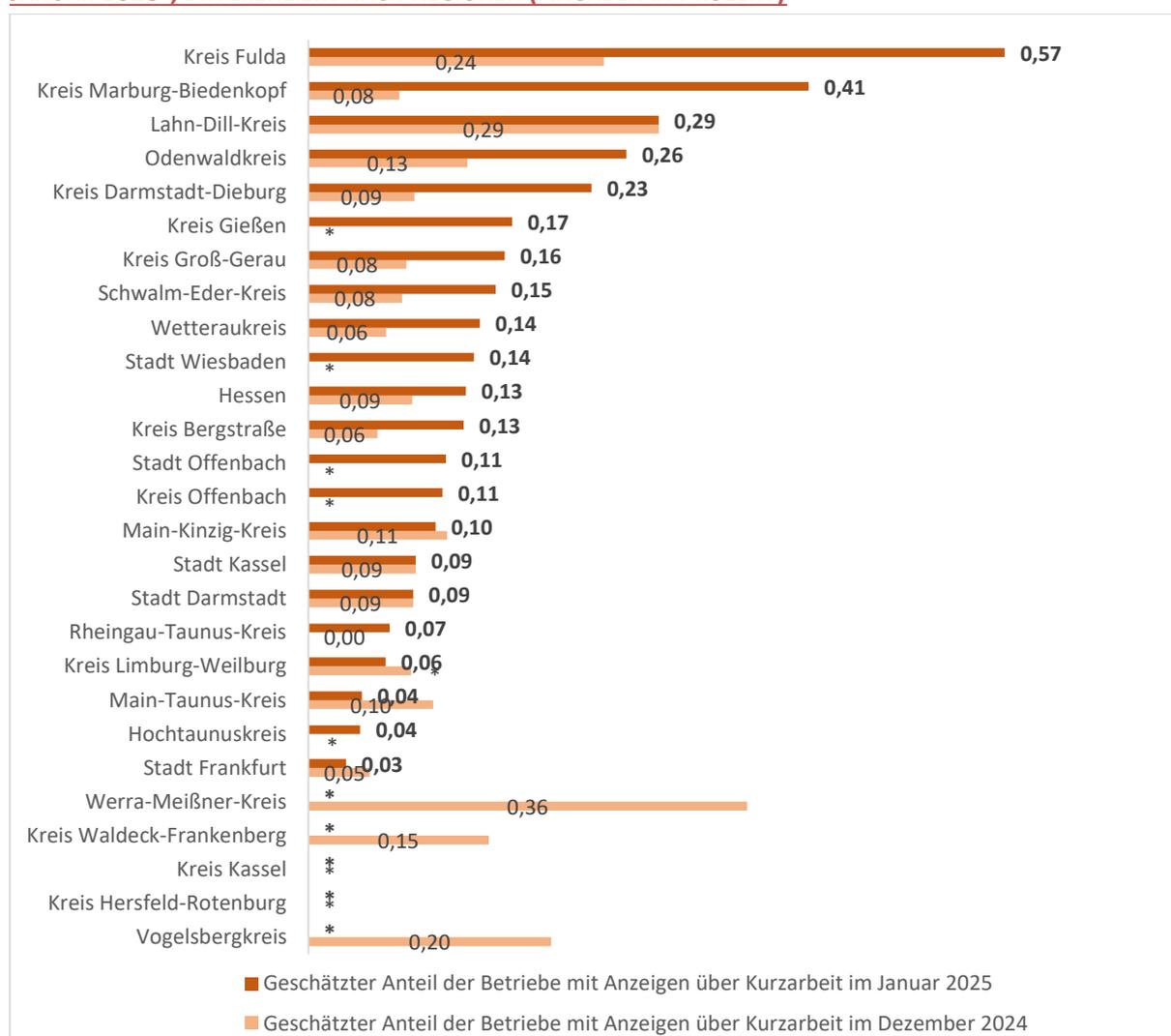
Region		Arbeitslosigkeit SGB III			Arbeitslosigkeit SGB II		
		Ausgänge aus Dezember 2024	Ausgänge aus Januar 2025	Veränderung zwischen Dezember 2024 und Januar 2025 (in %)	Ausgänge aus Dezember 2024	Ausgänge aus Januar 2025	Veränderung zwischen Dezember 2024 und Januar 2025 (in %)
Südhesen	Stadt Darmstadt	445	404	-9,2	651	438	-32,7
	Stadt Frankfurt	2.465	2.107	-14,5	3.278	2.248	-31,4
	Stadt Offenbach	540	560	3,7	662	470	-29,0
	Stadt Wiesbaden	833	866	4,0	1.167	731	-37,4
	Kreis Bergstraße	751	660	-12,1	674	486	-27,9
	Kreis Darmstadt-Dieburg	779	706	-9,4	729	680	-6,7
	Kreis Groß-Gerau	865	694	-19,8	916	725	-20,9
	Hochtaunuskreis	568	454	-20,1	326	287	-12,0
	Main-Kinzig-Kreis	1.158	1.039	-10,3	1.068	934	-12,5
	Main-Taunus-Kreis	617	539	-12,6	678	381	-43,8
	Odenwaldkreis	260	227	-12,7	127	221	74,0
	Kreis Offenbach	1.061	917	-13,6	1.201	902	-24,9
	Rheingau-Taunus-Kreis	398	378	-5,0	307	220	-28,3
	Wetteraukreis	839	756	-9,9	1.011	713	-29,5
Mittelhesen	Kreis Gießen	778	654	-15,9	1.120	755	-32,6
	Lahn-Dill-Kreis	662	638	-3,6	699	552	-21,0
	Kreis Limburg-Weilburg	438	399	-8,9	656	541	-17,5
	Kreis Marburg-Biedenkopf	647	655	1,2	519	449	-13,5
	Vogelsbergkreis	250	244	-2,4	268	199	-25,7
Nord- und Osthesen	Stadt Kassel	688	603	-12,4	1.339	1.022	-23,7
	Kreis Fulda	571	482	-15,6	498	313	-37,1
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	304	244	-19,7	211	161	-23,7
	Kreis Kassel	513	421	-17,9	611	493	-19,3
	Schwalm-Eder-Kreis	392	351	-10,5	534	443	-17,0
	Kreis Waldeck-Frankenberg	400	310	-22,5	470	353	-24,9
	Werra-Meißner-Kreis	252	205	-18,7	348	254	-27,0
<b>Hessen</b>	<b>17.474</b>	<b>15.513</b>	<b>-11,2</b>	<b>20.068</b>	<b>14.971</b>	<b>-25,4</b>	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

## 4. ENTWICKLUNG DER KURZARBEIT

Da die Relevanz von Kurzarbeit derzeit zunimmt, werden entsprechende Indikatoren wieder in den Regionaldatenreport aufgenommen. Abbildung 9 zeigt zunächst den geschätzten Anteil der **Betriebe**, die im Januar 2025 und im Vormonat Dezember 2024 Kurzarbeit neu angezeigt haben. Insbesondere die Kreise Fulda und Marburg-Biedenkopf verzeichneten eine gestiegene Zahl an Betrieben, die Kurzarbeit neu anzeigen. Doch auch in vielen anderen hessischen Kreisen erhöhte sich die Zahl an Neuanzeigen über Kurzarbeit im Vergleich zum Vormonat recht deutlich. Auch im Landesdurchschnitt ist ein leichter Anstieg der Neuanzeigen zu erkennen. Es bleibt in den kommenden Monaten zu beobachten, ob die Entwicklung nur von kurzfristiger Natur ist bzw. regional begrenzt bleibt. Grundsätzlich ist das Niveau der Kurzarbeit noch sehr niedrig.

**ABB. 9: GESCHÄTZTER ANTEIL DER BETRIEBE MIT ANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT IM DEZEMBER 2024 UND IM JANUAR 2025<sup>2</sup>, DIFFERENZIERT NACH REGIONEN (ANGABEN IN PROZENT)**



\* Für diese Kreise oder kreisfreien Städte liegen im entsprechenden Monat keine vollständigen Daten vor.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Angezeigte Kurzarbeit (Zeitreihe Monatszahlen), Tabellen: Betriebe und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (Jahreszahlen), eigene Berechnungen

<sup>2</sup> Die Daten werden in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit zu einem festen Stichtag zum Ende jeden Monats, meist zwischen dem 25. und dem 27., ausgewiesen. Anzeigen über Kurzarbeit, die im selben Monat nach dem Stichtag eingereicht oder bearbeitet werden, werden mit zeitlicher Verzögerung in den Daten ergänzt. Für eine bessere Vergleichbarkeit wird im IWAK-Regionaldatenreport auf die nachträgliche Ergänzung verzichtet.

**TAB. 3: GESCHÄTZTER ANTEIL DER BETRIEBE MIT NEUANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT IM DEZEMBER 2024 UND IM JANUAR 2025, DIFFERENZIERT NACH REGIONEN**

Region		Anzahl Betriebe mit mindestens einem SVB (30.06. 2024)	Dezember 2024		Januar 2025	
			Anzahl von Betrieben mit Neuanzeigen von Kurzarbeit im Dezember 2024	Geschätzter Anteil der Betriebe mit Anzeigen über Kurzarbeit im Dezember 2024 (in %)	Anzahl von Betrieben mit Neuanzeigen von Kurzarbeit im Januar 2025	Geschätzter Anteil der Betriebe mit Anzeigen über Kurzarbeit im Januar 2025 (in %)
Südhesen	Stadt Darmstadt	4.627	4	0,09	4	0,09
	Stadt Frankfurt	25.736	13	0,05	8	0,03
	Stadt Offenbach	3.528	*	*	4	0,11
	Stadt Wiesbaden	8.056	*	*	11	0,14
	Kreis Bergstraße	7.027	4	0,06	9	0,13
	Kreis Darmstadt-Dieburg	6.851	6	0,09	16	0,23
	Kreis Groß-Gerau	6.175	5	0,08	10	0,16
	Hochtaunuskreis	7.016	*	*	3	0,04
	Main-Kinzig-Kreis	10.483	12	0,11	11	0,10
	Main-Taunus-Kreis	6.794	7	0,10	3	0,04
	Odenwaldkreis	2.287	3	0,13	6	0,26
	Kreis Offenbach	9.939	*	*	11	0,11
	Rheingau-Taunus-Kreis	4.480	*	*	3	0,07
	Wetteraukreis	7.778	5	0,06	11	0,14
Mittelhesen	Kreis Gießen	6.547	*	*	11	0,17
	Lahn-Dill-Kreis	6.228	18	0,29	18	0,29
	Kreis Limburg-Weilburg	4.715	4	0,08	3	0,06
	Kreis Marburg-Biedenkopf	5.330	4	0,08	22	0,41
	Vogelsbergkreis	2.497	5	0,20	*	*
Nord- und Osthesen	Stadt Kassel	5.648	5	0,09	5	0,09
	Kreis Fulda	5.744	14	0,24	33	0,57
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	2.708	*	*	*	*
	Kreis Kassel	4.922	*	*	*	*
	Schwalm-Eder-Kreis	3.882	3	0,08	6	0,15
	Kreis Waldeck-Frankenberg	4.029	6	0,15	*	*
	Werra-Meißner-Kreis	2.486	9	0,36	*	*
<b>Hessen</b>	<b>165.513</b>	<b>142</b>	<b>0,09</b>	<b>215</b>	<b>0,13</b>	

\* Für diese Kreise oder kreisfreien Städte liegen im entsprechenden Monat keine vollständigen Daten vor.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Angezeigte Kurzarbeit (Zeitreihe Monatszahlen), Tabellen: Betriebe und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (Jahreszahlen), eigene Berechnungen.

Kurzarbeit wird derzeit vor allem in jenen Wirtschaftszweigen angezeigt, die vom Strukturwandel stark betroffen sind. In den letzten drei Monaten wurde im Wirtschaftszweig „Maschinenbau“ für insgesamt 1.853 Beschäftigte Kurzarbeit neu angemeldet. Dies ist die höchste Summe im Vergleich der Wirtschaftszweige. An zweiter Stelle folgt mit 1.205 Beschäftigten der Wirtschaftszweig „Herstellung von Metallerzeugnissen“, an dritter Stelle mit 1.060 Beschäftigten der Wirtschaftszweig „Metallerzeugung und -bearbeitung“. Abbildung 10 zeigt, dass Kurzarbeit im produzierenden Gewerbe und – mit etwas Abstand auch in Teilen des Baugewerbes – deutlich stärker genutzt wird als beispielsweise in den Dienstleistungsbranchen. Zu beachten ist, dass nicht für alle Wirtschaftszweige für jeden Monat vollständige Daten vorliegen und damit die Anzahl der neu in Kurzarbeit gemeldeten Beschäftigten in diesen Wirtschaftszweigen gegebenenfalls unterschätzt wird (siehe Tab. 4).

**ABB. 10: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DEN MEISTEN BESCHÄFTIGTEN IN NEUANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT (SUMME DER NEU IN KURZARBEIT GEMELDETEN BESCHÄFTIGTEN DER LETZTEN DREI MONATE NOVEMBER UND DEZEMBER 2024 SOWIE JANUAR 2025<sup>3</sup>) IN HESSEN<sup>4</sup>**



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Anzeigen zur Kurzarbeit (§96 SGB III) nach wirtschaftsfachlicher Gliederung (Monatszahlen).

<sup>3</sup> Die Daten werden in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit zu einem festen Stichtag zum Ende jeden Monats, meist zwischen dem 25. und dem 27., ausgewiesen. Anzeigen über Kurzarbeit, die im selben Monat nach dem Stichtag eingereicht oder bearbeitet werden, werden mit zeitlicher Verzögerung in den BA-Daten ergänzt. Für eine bessere Vergleichbarkeit wird in diesem Datenreport auf diese nachträgliche Ergänzung verzichtet.

<sup>4</sup> Aufgrund unvollständiger Meldungen in einigen Gebietskörperschaften können die Zahlen teils unterschätzt sein.

**TAB. 4: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DEN MEISTEN BESCHÄFTIGTEN IN NEUANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT IM VERGLEICH DER MONATE NOVEMBER, DEZEMBER 2024 UND JANUAR 2025 IN HESSEN**

Wirtschaftszweige	Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter in Neuanzeigen über Kurzarbeit			
	November 2024	Dezember 2024	Januar 2025	Summe der letzten drei Monate <sup>5</sup>
Gesamt	4.510	3.487	2.523	10.520
Maschinenbau	906	649	298	1.853
Herstellung von Metallernzeugnissen	492	307	406	1.205
Metallerzeugung und -bearbeitung	1.060	*	*	1.060
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	277	642	*	919
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	148	360	369	877
Architektur- und Ingenieurbüros, Labore	193	289	323	805
Herstellung von DV-Geräten, elektrischen und optischen Erzeugnissen	320	272	*	592
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation	175	123	60	358
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	328	*	*	328
Herstellung von Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	*	122	78	200

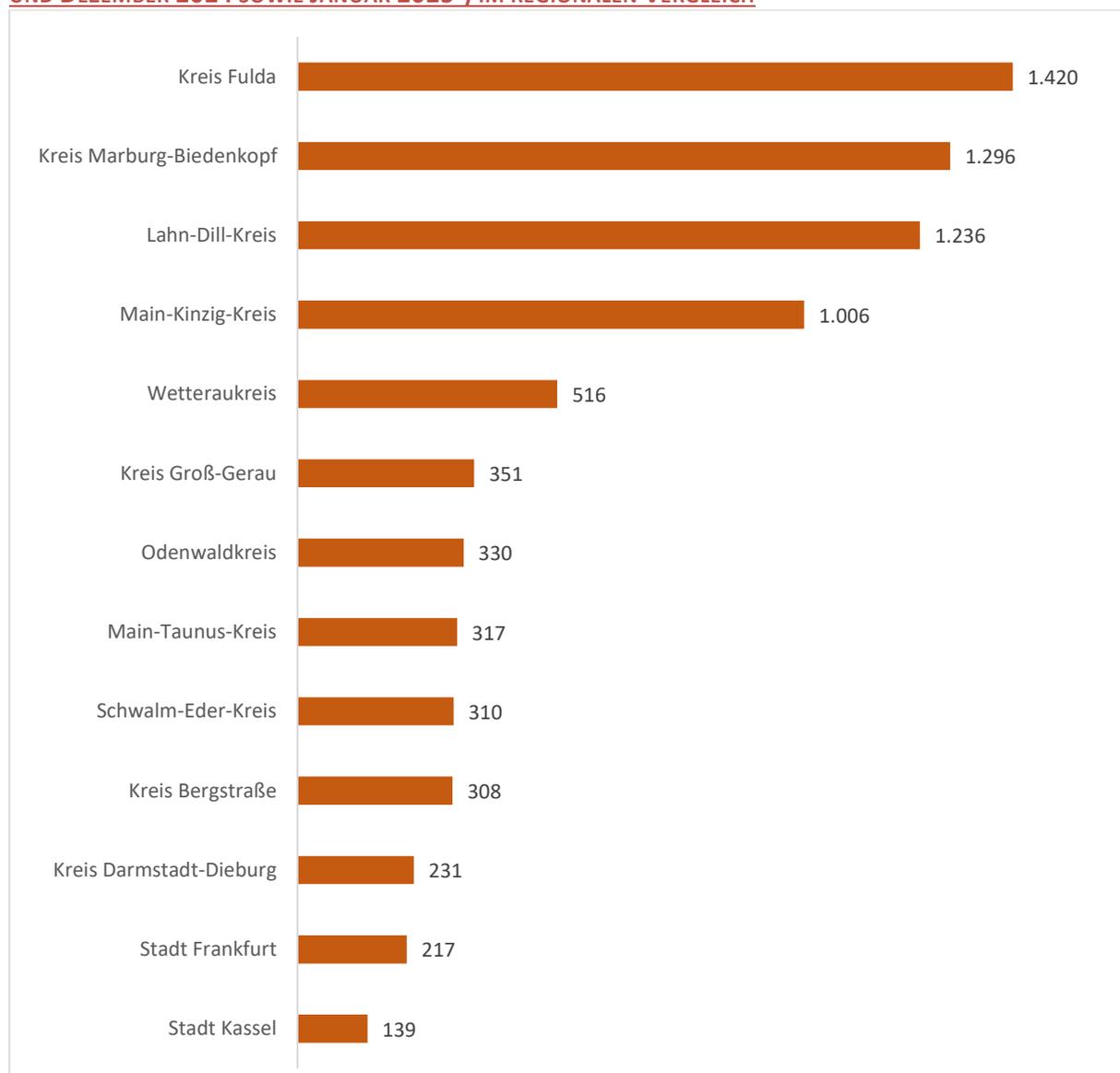
\*Für diese Wirtschaftszweige liegen im entsprechenden Monat keine vollständigen Daten vor.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Anzeigen zur Kurzarbeit (§96 SGB III) nach wirtschaftsfachlicher Gliederung (Monatszahlen), eigene Berechnungen.

<sup>5</sup> Aufgrund unvollständiger Meldungen in einigen Gebietskörperschaften kann die Summe teils unterschätzt sein.

Abbildung 11 ermöglicht einen regionalen Vergleich der Nutzung von Kurzarbeit. Dargestellt ist die aufsummierte Anzahl der Beschäftigten in Neuanzeigen über Kurzarbeit in den letzten drei Monaten (November 2024 bis Januar 2025). Vollständige Daten liegen allerdings nur für 13 Gebietskörperschaften vor (vgl. Tabelle 5). In vier Kreisen liegen die Zahlen im vierstelligen Bereich, im Kreis Fulda (1.420), im Kreis Marburg-Biedenkopf (1.296), im Lahn-Dill-Kreis (1.236) und im Main-Kinzig-Kreis (1.006). Am anderen Ende des Spektrums stehen die Städte Kassel (139) und Frankfurt (217), wo Kurzarbeit in den letzten drei Monaten eine nachgeordnete Rolle gespielt hat.

**ABB. 11: BESCHÄFTIGTE IN NEUANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT (SUMME DER LETZTEN DREI MONATE NOVEMBER UND DEZEMBER 2024 SOWIE JANUAR 2025<sup>6</sup>) IM REGIONALEN VERGLEICH**



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Angezeigte Kurzarbeit (Zeitreihe Monatszahlen), Tabellen: Betriebe und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (Jahreszahlen), eigene Berechnungen

<sup>6</sup> Die Daten werden in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit zu einem festen Stichtag zum Ende jeden Monats, meist zwischen dem 25. und dem 27., ausgewiesen. Anzeigen über Kurzarbeit, die im selben Monat nach dem Stichtag eingereicht oder bearbeitet werden, werden mit zeitlicher Verzögerung in den BA-Daten ergänzt. Für eine bessere Vergleichbarkeit wird in diesem Datenreport auf diese nachträgliche Ergänzung verzichtet.

**TAB. 5: BESCHÄFTIGTE IN NEUANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT (SUMME DER LETZTEN DREI MONATE NOVEMBER UND DEZEMBER 2024 SOWIE JANUAR 2025<sup>7</sup>) IM REGIONALEN VERGLEICH**

Region		Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter in Neuanzeigen über Kurzarbeit			
		November 2024	Dezember 2024	Januar 2025	Summe der letzten drei Monate <sup>8</sup>
Südhesse	Stadt Darmstadt	*	16	54	70
	Stadt Frankfurt	23	149	45	217
	Stadt Offenbach	407	*	10	417
	Stadt Wiesbaden	45	*	54	99
	Kreis Bergstraße	180	16	112	308
	Kreis Darmstadt-Dieburg	102	36	93	231
	Kreis Groß-Gerau	109	138	104	351
	Hochtaunuskreis	150	*	19	169
	Main-Kinzig-Kreis	394	578	34	1.006
	Main-Taunus-Kreis	25	281	11	317
	Odenwaldkreis	38	262	30	330
	Kreis Offenbach	48	*	171	219
	Rheingau-Taunus-Kreis	*	*	4	4
	Wetteraukreis	233	34	249	516
Mittelhesse	Kreis Gießen	161	*	113	274
	Lahn-Dill-Kreis	755	178	303	1.236
	Kreis Limburg-Weilburg	*	87	9	96
	Kreis Marburg-Biedenkopf	784	36	476	1.296
	Vogelsbergkreis	62	218	*	280
Nord- und Osthesse	Stadt Kassel	22	20	97	139
	Kreis Fulda	434	540	446	1.420
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	*	*	*	0
	Kreis Kassel	34	*	*	34
	Schwalm-Eder-Kreis	115	125	70	310
	Kreis Waldeck-Frankenberg	307	90	*	397
	Werra-Meißner-Kreis	23	74	*	97
<b>Hessen</b>		<b>4.510</b>	<b>3.487</b>	<b>2.523</b>	<b>10.520</b>

\* Für diese Kreise oder kreisfreien Städte liegen im entsprechenden Monat keine vollständigen Daten vor.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Anzeigte Kurzarbeit (Zeitreihe Monatszahlen), Tabellen: Betriebe und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (Jahreszahlen), eigene Berechnungen.

<sup>7</sup> Die Daten werden in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit zu einem festen Stichtag zum Ende jeden Monats, meist zwischen dem 25. und dem 27., ausgewiesen. Anzeigen über Kurzarbeit, die im selben Monat nach dem Stichtag eingereicht oder bearbeitet werden, werden mit zeitlicher Verzögerung in den BA-Daten ergänzt. Für eine bessere Vergleichbarkeit wird in diesem Datenreport auf diese nachträgliche Ergänzung verzichtet.

<sup>8</sup> Aufgrund unvollständiger Meldungen in einigen Gebietskörperschaften kann die Summe teils unterschätzt sein.

Gefördert von der Europäischen Union und aus Mitteln des Landes Hessen



**Kofinanziert von der  
Europäischen Union**

**HESSEN**



Hessisches Ministerium für  
Arbeit, Integration, Jugend  
und Soziales